

§. 3.

Behandlung und Aussaat des Samens.

Da bei der Blumenzucht viel auf vollkommen reifen Samen ankommt, so muß man sich denselben entweder selbst erbauen oder ihn von sehr bewährten Freunden beziehen. Man läßt ihn gern eine geraume Zeit in den Fruchthüllen (Schoten, Kapseln 2c.) damit er an einem schattigen, luftigen Orte nachreifen kann, — hat man ihn aber rein gemacht, dann kann er, in leinenen Säckchen oder besser in verschlossenen Gläsern verwahrt, in einem weder zu kalten, noch zu warmen Zimmer aufgehoben werden.

Die Dauer der Keimfähigkeit des Samens ist sehr verschieden. Nach bewährten Erfahrungen giebt älterer Samen zwar schwächere Pflanzen, aber mehr gefüllte Blumen bei Levcojen, Asters, Balsaminen 2c., auch bessere Früchte bei Melonen, Gurken 2c. — Hat man sehr alten Samen, der auf die gewöhnliche Weise behandelt nicht keimen würde, so thue man denselben in ein Leinwandläppchen und lege ihn 12 — 24 Stunden in hundertfach mit Wasser verdünnte Salpeter-, Salz- oder Kleesäure, oder in verdünntes Chlorwasser, und zwar an einen warmen Ort, bis der Keim erscheint. Keimt der Samen aber nach diesem Prozesse nicht, so ist er ganz gewiß untauglich, und die erloschene Keimkraft durch nichts mehr zu beleben. — Ueberhaupt thut man wohl, langsam keimende Samen (wie den der Resede 2c.) auf dieselbe Weise, aber nur in reinem Wasser einzuquellen und vor dem Aussäen keimen zu lassen. Aller eingequellter Samen muß vor dem Aussäen mit feinem, trockenem Sande vermengt werden, damit er sich besser austreuen läßt.

Wer gesunde, kräftige Pflanzen ziehen will, der darf den Samen nie zu dicht aussäen, auch muß man zu dem Geschäft des Aussäens eine windstille Zeit abwarten, weil feine Samen sonst zu ungleich und oft auf solche Stellen fallen, wo sie nicht hinkommen sollten.

Das Bedecken des Samens mit Erde muß mit Rücksicht auf die Größe derselben geschehen. Feine Samen (als Resede, Levcoj, Celosien, Rittersporn 2c.) bedeckt man nur 1 — 2 Linien hoch, etwas gröbere (als Lavateren, Convolvulus tricolor 2c.) aber 4 — 6 Linien hoch mit Erde, und so nach der Größe der Körner bis zu 1 und 2 Zoll hoch. Sehr feine Samen (wie z. B. von Aurikeln, Crifen, Rhododendrons 2c.) werden gar nicht mit Erde bedeckt, sondern nur mit einem glatten Bretchen an die Erdoberfläche sanft angedrückt, und etwas